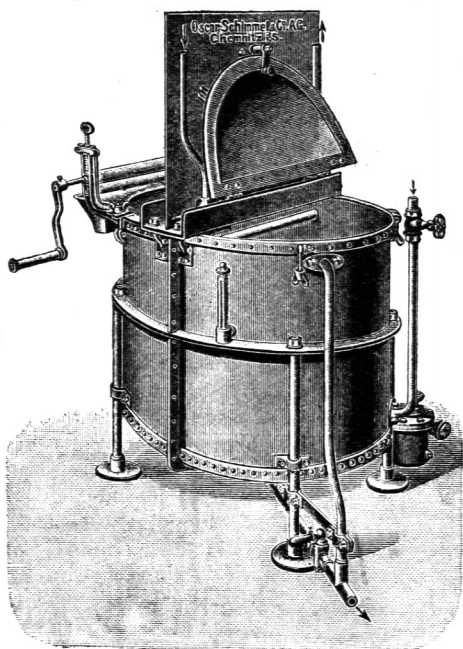


Dampfheizvorrichtungen (kupferne Rohrspiralen, Rippenheizkörper) im Inneren desselben.

Die Einwirkung des strömenden Wasserdampfes bildet die eigentliche Desinfektion. Sie geschieht, indem nach genügender Vorwärmung Dampf von einem besonderen Dampferzeuger oder einer benachbarten Kesselanlage in das Innere der Kammer eingeleitet wird. Der Dampf kann mit normalem Druck oder unter Spannung eingelassen werden; letzterer ist wirksamer. Hohe Spannungen pflegt man jedoch nicht anzuwenden, da Temperaturen von 100 Grad C. bereits ausreichen, um Lebewesen zu töten. Nur um sicher zu sein, daß die Temperatur alle Stellen im Inneren der Gegenstände diese Höhe erreicht, wendet man überhitzte und höher gespannte Dämpfe an.

166.
Einwirkung
des
strömenden
Dampfes.

Fig. 220.



Desinfektions-Kochfafs von *Oscar Schimmel & Co.*
zu Chemnitz⁸⁵⁾.

Das Nachtrocknen erfolgt, indem die Dampfzuleitung abgestellt wird und gleichzeitig frische Luft, die an der Wärmevorrichtung der Kammer sich erwärmt, das Innere der Kammer und die Gegenstände durchströmt. Das Nachtrocknen hat den Zweck, etwa entstandene Feuchtigkeit zu entfernen, und die gleichzeitige Durchleitung frischer Luft soll dazu dienen, die übelriechenden Dämpfe aus dem Inneren der Kammer zu beseitigen. Bei gut konstruierten Vorrichtungen ist das Nachtrocknen außerhalb der Kammer in der Regel nicht mehr nötig.

167.
Nachtrocknen.

Das Ausleeren (die Entladung) der Kammer soll thunlichst nach der entgegengesetzten Seite der Kammer stattfinden, als das Einfüllen erfolgt ist, um jedenfalls zu vermeiden, daß eine Wiederinfektion der gereinigten Gegenstände möglich ist. Beim Bau der Vorrichtungen ist hierauf Bedacht zu nehmen.

168.
Ausleeren.

Ferner sind alle Eisenteile, mit denen die zu desinfizierenden Gegenstände in Berührung kommen können, zu verbleien, verzinnen oder verzinken, um Rostflecke zu vermeiden. Die Beschickungswagen werden, um letzteres zu erreichen, vielfach mit Holzstäben ausgefüllt.

Nachdem vorstehend die einzelnen Verrichtungen beim Desinfektionsverfahren besprochen worden sind, wenden wir uns zu den dafür nötigen Einrichtungen. Hier möge nun zunächst eine Vorrichtung Erwähnung finden, die eine Mittelstellung zwischen den in Kap. 6 des vorliegenden Heftes dargestellten Waschvorrichtungen und den eigentlichen Desinfektoren einnimmt. Dies ist das Desinfektions-Kochfafs (Fig. 220⁸⁵⁾.

169.
Desinfektions-
Kochfafs.

Dasselbe ist zur Herbeiführung einer völligen Abtrennung der unreinen (infizierten) von der reinen (desinfizierten) Wäsche mit zwei oberen Deckeln

⁸⁵⁾ Die meisten Vorrichtungen werden in mehreren Größen hergestellt. Die hier dargestellten sind in der Regel solche mittlerer Größe.